

Nestbau bei Blaumeise und Kohlmeise – Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Gemeinsamkeiten:

Es bauen nur die Weibchen das Nest. Es wird sehr viel Moos verwendet, oft auch Baumflechten. Je nach Angebot werden Gräser, Basthalme, Tierhaare und Federn mit eingebaut. Manchmal bleiben Eier unausgebrütet, weil sie im dicken Polstermaterial verschwinden und „übersehen, vergessen“ werden. Die Brutzeit ist Ende April bis Juni/Juli. Es kann je nach Futterangebot oder bei Eierraub zu einer zweiten, selten auch dritten Brut kommen.

Unterschiede:

Blaumeise	Kohlmeise
Überwiegend Moos, aber etwas weniger als bei der Kohlmeise, im unteren Teil oft mit Grashalmen verflochten.	Meist größere Moosmenge, im unteren Teil oft mit Würzelchen, Grashalmen, Kiefernadeln oder Flechten versehen.
Polsterung der Mulde mit Tierhaaren und Federn, mehr mit verschiedenen Halmen verflochten.	Besonders starke Polsterung mit Tierhaaren und Federn, meist wird alles sehr flauschig verzupft und miteinander verfilzt.
7-12 Eier, ca. 15 mm x 11 mm	6-9 Eier, ca. 17 mm x 13 mm



Wie man an dem oben dargestellten Vergleich sehen kann, sind die Nester der beiden Meisenarten sich doch sehr ähnlich. Alleine die Anwesenheit von Tierhaaren erlaubt uns keine Zuordnung, denn beide Meisen verwenden Tierhaare.

Die Blaumeisen verflechten mehr Grashalme im Moosuntergrund, die Kohlmeisen haben meist eine dickere Mooschicht und verwenden oft auch feine Wurzeln, ebenso Nadeln von Kiefer, Tanne, Fichte und sie polstern im oberen Teil meist etwas mehr und filziger mit Haaren als die Blaumeisen.

Allerdings sind diese feinen Unterschiede nicht immer erkennbar, vor allem wenn die Siebenschläfer mit ihrem Urin die Nestschicht der Meisen unter ihren eingebrachten Buchenblättern doch stark beeinträchtigt haben.

Vögel sind Individuen – daher sind auch nie alle Nester gleich.

Außerdem ergibt allein schon das Angebot an Nistmaterial, das an verschiedenen Plätzen eben auch verschieden ist, unterschiedliche Nestbauweisen bei beiden Meisenarten.